

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Donnersbergkreises in der 10. Wahlperiode 2014/2019

in Kirchheimbolanden, Kreishaus, großer Sitzungssaal
am Montag, 14. Dezember 2015, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführer/in: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung:

Landrat Werner eröffnet die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 28.09.2015
2. Haushaltsplan des Jugendamtes 2016
3. Förderung der Jugendarbeit im Donnersbergkreis

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom
28.09.2015

I. Sachverhalt:

Landrat Werner verweist auf die Niederschrift und fragt, ob Änderungswünsche vorliegen.
Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift
der 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.09.2015.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Haushaltsplan des Jugendamtes 2016

I. Sachverhalt:

Dezernent Fabian Kirsch stellt auf Bitte von Landrat Werner die Haushaltsansätze des Jugendamtes vor.

Nach den Ausführungen von Dezernent Fabian Kirsch zu den Tageseinrichtungen für Kinder meldet sich Ute Knobloch (B90/Grüne) zu Wort und bittet darüber nachzudenken, die Leitungsfreistellung auf 100% des Controllingpapiers anzuheben. Im Jahr 2013 wurde diese auf 75% angehoben. In den Gesprächsrunden, die zwischen den Kita-Leitungen und Landrat Werner stattfinden, wurde vereinbart, die Leitungsfreistellung nach und nach auf 100% des Controllingpapiers anzuheben. Sie beantragt daher die Leitungsstunden auf diese Controllingebene aufzustocken.

Landrat Werner stellt klar, der Antrag passe inhaltlich nicht zu den Haushaltsberatungen, sondern müsste im Rahmen des Kita Bestands- und Bedarfsplanes diskutiert werden. In den Gesprächsrunden mit den Kita-Leitungen wurde dieses Thema tatsächlich angesprochen - in den letzten 2-3 Gesprächsrunden allerdings nicht mehr. Anfang nächsten Jahres ist die nächste Besprechung geplant. Dort kann die Thematik aufgegriffen und diskutiert werden. Nachdem das verfassungswidrige Betreuungsgeld weggefallen ist, sieht Landrat Werner eine Chance, dass die freigewordenen Mittel den Kitas zu Gute kommen.

Ute Knobloch erklärt sich mit der Vorgehensweise einverstanden.

Klaus Hartmüller (CDU) möchte wissen, ob bereits Hinweise oder Erkenntnisse über minderjährige Flüchtlinge vorliegen, die möglicherweise Auswirkungen auf den Haushaltsplan haben könnten.

Landrat Werner entgegnet, wenn - dann würden sich die Auswirkungen beim Einzelplan 3 bemerkbar machen, wo die Kosten der Flüchtlinge und Asylbewerber veranschlagt werden. Die Verwaltung hat sich jedoch dazu entschlossen, diesen Ansatz sowohl in Einnahmen als auch in

Ausgaben auf Null zu setzen, weil die Kosten derzeit nicht abschätzbar seien.

Claudia Manz-Knoll (SPD) bedankt sich im Namen der SPD-Fraktion beim Verwaltungsteam des Jugendamtes ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Sie freut sich über die Tatsache, dass aufgrund der Verfassungswidrigkeit des Betreuungsgeldes finanzielle Ressourcen frei werden, die im Bereich der Kitas dringend benötigt und eingesetzt werden können.

Landrat Werner ist ebenfalls froh darüber, dass mehr Geld in die Kommunen für die Betreuung und die Förderung der Kinder in Einrichtungen fließen soll. Wie die Mittel auf die Länder verteilt werden sollen wurde bereits zwischen der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidenten geklärt. Das Land Rheinland-Pfalz sei jetzt dabei zu überlegen, nach welchen Kriterien die Mittel auf die Kommunen zu verteilen sind.

II. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Haushalt 2016 des Jugendamtes zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Förderung der Jugendarbeit im Donnersbergkreis

I. Sachverhalt:

Landrat Werner: „Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises hat in seiner Sitzung vom 30.09.2014 beschlossen, die Förderung der Jugendarbeit in der Fläche (bis dato bis zu 40% der Personalkosten) aufzuheben und stattdessen den dadurch eingesparten Betrag für projektgebundene Förderungen im Donnersbergkreis zur Verfügung zu stellen.

Die Verbandsgemeinden wurden schriftlich über die Umstellung informiert und haben Antragsformulare für die weitere Förderung erhalten. Vonseiten des Donnersbergkreises wurden keine Vorgaben oder Einschränkungen für die Projektinhalte vorgenommen. Auf diese Weise können detailliertere Einblicke in die regionalen Angebotsstrukturen ebenso gewonnen werden wie Erkenntnisse über die lokalen Bedarfe in der Kinder- und Jugendarbeit, die sich durchaus vielschichtig darstellen. Diese Erfahrungen sollen in die künftige Jugendhilfeplanung des Donnersbergkreises einfließen.

Aktuell ist die Stelle der/des Jugendhilfeplaner/in ausgeschrieben und soll zeitnah besetzt werden. Ein erster Arbeitsschwerpunkt der neuen Fachkraft wird die Erarbeitung einer Konzeption für die Kinder- und Jugendarbeit und deren Förderung sein. Ziel ist, bedarfsgerecht und jeweils aktuell Akzente in der Kinder- und Jugendarbeit im Donnersbergkreis zu setzen. Der Jugendhilfeausschuss und die Verbandsgemeinden werden in diese Planungen selbstverständlich eingebunden.

Für das Jahr 2015 sind aus vier Verbandsgemeinden Anträge auf Förderung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit eingegangen. Die Kurzbeschreibung der Projekte liegt dieser Vorlage bei. In Anlehnung an die bisherige Förderung wird vorgeschlagen, die geltend gemachten Projektkosten mit einer Quote von rd. 40% zu fördern.

Hans Leverkus (CDU) stellt fest, dass die Umstellung auf projektgebundene Förderung keine Reduzierung der Mittel bedeutet und im Haushalt auch weiterhin jährlich 125.000 € veranschlagt werden. Er schlägt vor, die Mittel im Jahr 2015 vollständig an die Verbandsgemeinden auszuzahlen, die auch tatsächlich Anträge gestellt haben.

Landrat Werner verdeutlicht, es ginge nicht darum, möglichst viel Geld des Kreises auszugeben, sondern viel mehr die Projekte in dem Umfang zu fördern, wie es die Projektträger auch erwarten können - nämlich mit 40% der Kosten. Auch nächstes Jahr sind für die Förderung solcher Projekte 125.000 € veranschlagt. Es kommt allerdings auch relativ oft vor, dass nicht alle Mittel, die bereit gestellt werden, auch abgerufen werden. Sollten nächstes Jahr mehr Anträge eingehen, als der Haushaltplan Mittel zur Verfügung hat, müsste der Jugendhilfeausschuss entscheiden, welche eingereichten Projekte zu fördern sind.

II. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende Förderung für Projekte der Jugendarbeit in den Verbandsgemeinden im Donnersbergkreis für das Jahr 2015:

Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel	4.400 €
Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden	33.500 €
Verbandsgemeinde Rockenhausen	18.600 €
Verbandsgemeinde Winnweiler	13.900 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Werner dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt um 15.35 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender
(Werner)

Schriftführerin
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 02.12.2015

Tag der Sitzung: 14.12.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, großer Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 15.35 Uhr

Zahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses	32
Zahl der anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses	25
Zahl der abwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses	7

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführer/in: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt